

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1895

153 (28.12.1895)

Durlacher Wochenblatt.

N^o 153.

Erhält wöchentlich dreimal
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 M. 6 Pf.

Samstag den 28. Dezember

Veränderungsgebühr der gewöhnliche vier-
wöchentliche Zeit oder deren Raum 9 Pf.
Sonstige größerer man Tage außer die
Wochens 10 Pf. Verwilligen.

1895.

Vor 25 Jahren.

Versailles, 28. Dez.

Vom Mont Avron wurde das Feuer unserer Belagerungs-Artillerie heute nicht erwidert. Es feuerten nur die Forts.

Am 26. erreichte die erste Armee in Verfolgung des Feindes die Gegend von Bapaume. Die Zahl der Gefangenen hat sich noch vermehrt.
v. Poddieleski.

Versailles, 29. Dez.

Der Königin Augusta in Berlin.
Unsere Beschießung des besetzten Mont Avron am 27. aus 76 Geschützen hat die feindlichen Geschütze für gestern und heute zum Schweigen gebracht.
Wilhelm.

Versailles, 29. Dez.

Am 27. hatte Oberstlieutenant v. Boltensfern mit 6 Kompagnien, 1 Escadron und 2 Geschützen ein lebhaftes Gefecht zwischen Montoire und La Charre. Der Feind umfaßte schließlich das Detachement. Oberstlieutenant v. Boltensfern schlug sich jedoch durch und brachte, bei einem eigenen Verlust von etwa 100 Mann, noch 10 Offiziere und 230 Mann des Feindes als Gefangene zurück.

Am 28. gelang es der Belagerungs-Artillerie auf der Ostfront von Paris, nachdem der Mont Avron am 27. zum Schweigen gebracht war, den Bahnhof von Noisy le sec wirksam zu beschließen und die in Bondy cantonnirte feindliche Artillerie zu verreiben. Diesseits 3 Mann Verlust. — Am 29. wurde durch Abtheilungen des 12. (Sächsischen) Armee-Korps der Mont Avron besetzt; viele Laffetten, Gewehre, Munition und Todte des Feindes wurden daselbst vorgefunden; feindliche Abtheilungen, welche sich noch außerhalb der Forts befanden, zogen sich nach Paris zurück. Diesseits kein Verlust.

Von der Nord-Armee wird gemeldet, daß am 27. die Festung Veronne nach mehreren Gefechten erobert worden sei. Die Verfolgung der Nord-Armee wird weiter fortgesetzt.
v. Poddieleski.

Albert, 30. Dez.

Am 28. hat Oberstlieutenant Bestel von den Alanen mit einer fliegenden Kolonne von 3 Kompagnien und 3 Escadrons bei Congré

3 Bataillone Mobilgarden geschlagen und ihnen 3 Fahnen, 10 Offiziere, 230 Mann abgenommen. Diesseits 6 Mann verwundet.
v. Sperling.

Versailles, 30. Dez.

Vor Paris wurden am 30. auf dem obersten Mont Avron große Massen Artillerie-Munition vorgefunden und zwei Vierundzwanzigpfünder vernagelt. 2 Kompagnien drangen bis Dorf Rosny vor. Diesseits 1 Mann verwundet.
v. Poddieleski.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Durlach, 27. Dez. Von unserem Mitbürger, Herrn Bildhauer Ludwig Kleiber wurde ein Grabdenkmal für die Familie Baumann in Weingarten fertiggestellt, das wegen seiner künstlerischen Ausführung allgemeine Bewunderung erregt; dasselbe ist vor der Werkstätte des Herrn Kleiber (gegenüber dem Friedhofe) zur Besichtigung ausgestellt. Wie uns mitgeteilt wird, ist nunmehr auch die Ausführung des Hengst-Denkmal's dem jungen Künstler übertragen worden.

— Der in Untersuchung befindliche Peter Barro, der der Heidelberger Domänenverwaltung 52,000 M. unterschlagen hatte, gefand dem Untersuchungsrichter, daß er von der unterschlagenen Summe 32,000 M. in der Nähe des sogenannten Blockhauses vergraben habe. Er wurde dorthin geführt, und richtig fand man 60 cm unter dem Boden vergraben in einer Blechfiste die Summe von 32,000 M. in Tausendmarkscheinen.

Achern, 20. Dez. In der Nacht vom 17. auf 18. Dezember ist bei dem hiesigen Uhrmacher Peter ein großer Einbruch verübt worden. Zahlreiche Uhren und sonstige Goldgegenstände wurden gestohlen.

— Das badische Infanterie-Regiment Nr. 14 wird sein Erinnerungsfest an den Feldzug am 15. und 16. Januar 1896 in Straßburg feiern. Alle ehemaligen Militärpersonen, welche den Feldzug bei der Großherzoglich badischen Festungsartillerie mitgemacht haben, werden eingeladen, an dieser Feier als Gäste des Regiments theilzunehmen.

1) junge Eheherr in seinen weiteren Ausführungen durch eine hinter den beiden Gatten erschallende weibliche Stimme unterbrochen, „bemühen Sie sich doch nicht so sehr meinertwegen, ich nehme Ihren guten Willen gern für die geschehene That an, ich dispensire Sie durchaus von einem für mich mitzubringenden Reise-Angebilde!“

Die etwas knirschende Stimme gehörte der Schwiegermutter des Herrn Stadtverordneten Hennig an, einer noch recht rüstigen Dame mit energischen Gesichtszügen. Die Frau verwitwete Seidenhändler Krampel wohnte in demselben Hause, wie ihr Schwiegerohn, nur eine Treppe höher. Sie hatte sich auf dem mit dichten Teppichen belegten Korridor der Hennig'schen Wohnung, auf welchem obiges Zwiegespräch stattfand, dem jungen Paare unbemerkt genähert, welches sich nun der Frau Rama zuwandte.

„D.“ erwiderte Ottomar auf die Worte seiner Schwiegermutter, verbindlich lächelnd, „Sie werden mir gewiß erlauben, Mama, auch Ihnen eine kleine Erinnerung von meiner Reise zu verehren, nur muß ich schon jetzt um Verzeihung bitten, wenn ich hiermit nicht ganz Ihren Neigungen entsprechen sollte. Doch, München.“ kehrte der junge Mann sich jetzt wieder seiner Frau zu, „es ist die höchste Zeit, daß ich aufbreche, will ich noch zu meinem Zuge

Deutsches Reich.

Berlin, 23. Dez. Der Kaiser hat seit 2 Tagen, leicht erkältet, das Zimmer gebüht. Heute Mittag spazierte er etwa eine Stunde im Park von Sanssouci.

* Auf die Theilnahme des Fürsten Bismarck an der Gedenkfeier, welche der Kaiser am 18. Januar in den Räumen des Berliner Residenzschlosses veranstaltet, wird dem Vernehmen nach in Berliner Hofkreisen mit Bestimmtheit geredet. Die Arrangements für den erwarteten Aufenthalt des Altreichskanzlers im königlichen Schlosse sind bereits angeordnet worden, eine länger als einen Tag währende Anwesenheit des Fürsten in Berlin soll jedoch nicht in Aussicht genommen sein. Natürlich muß die Möglichkeit vorbehalten bleiben, daß Professor Schweninge noch in letzter Stunde Einspruch gegen die geplante Berliner Reise des Fürsten Bismarck erhebt, jedenfalls steht aber vorläufig zu hoffen, daß die bevorstehende bedeutende Erinnerungsfestlichkeit im Berliner Königsschlosse nicht ohne den greisen Baumeister des Reiches vorübergehen wird.

Berlin, 23. Dez. Der Reichsanzeiger meldet die Verleihung des Großkreuzes des Rothen Adlerordens an den österreichischen Botschafter v. Szögheny.

Berlin, 23. Dez. Der frühere Rechtsbeistand des Ceremonienmeisters v. Kose, Dr. Friedmann, einer der bekanntesten Rechtsanwältinnen in Berlin, ist seit mehreren Tagen verschwunden. Die Blätter verzeichnen das Gerücht, daß sich Dr. Friedmann vor seinen Gläubigern nach London geflüchtet habe. Andere Blätter bringen die Flucht mit dem ehrengerichtlichen Verfahren wegen Lebensführung und mit einem neuen Verfahren wegen falscher Angaben vor Gericht in Verbindung. Die Angelegenheit erregt in Berlin großes Aufsehen.

* Der Schnelldampfer „Spre“, welcher in den englischen Gewässern auf Grund gerathen war, ist am Sonntag Nachmittag wieder flott geworden und nach Southampton weitergefahren. Die Passagiere der „Spre“, die schon vorher in Southampton eingetroffen waren, verließen am Samstag Abend Harwich

zurecht kommen. Leb' wohl, also, Schatz, in längstens vier bis fünf Tagen bin ich wieder zurück!“

Hennig küßte sein Weibchen nochmals, machte der Schwiegermutter eine etwas zeremonielle Verbeugung und verließ das Haus, um den nicht weit gelegenen Bahnhof aufzusuchen; zehn Minuten später führte ihn der Zug seinem vorläufigen Ziele zu. „Hu“ meinte Herr Ottomar in halb lautem Selbstgespräch, sich behaglich in seine Ecke zurücklehnd; „Mama wollte also nichts mitgebracht haben, ich weiß aber schon, wie das gemeint ist! Jedenfalls werde ich nicht viel daran wenden, es wäre wahrhaftig hinausgeworfenes Geld, indessen will ich mich umsehen, daß ich für die theuere Schwiegermutter etwas aufreibe, was nicht viel kostet und doch ein Aussehen hat — na, werde schon sehen!“

Herr Kaufmann Hennig aus Krauthausen hatte seine geschäftlichen Anliegen überall rasch und glücklich abgewickelt und dachte nun daran, wieder dem heimathlichen Herd zuzustreben. Er befand sich am fünften Tage seiner Reise in der Provinzialhauptstadt K., von wo ihn der Zug in ein paar Stunden nach Krauthausen führen konnte, und schlenderte gerade die breite Hauptstraße hinunter, als er sich seines Versprechens

Feuilleton.

Das Geschenk für Schwiegermama.

Humoreske von Oskar Leinert.

Wachstum verboten.

„Na Adien, Männchen,“ sagte Frau Hermine, und hielt ihrem reisefertigen Gatten die rosigen Lippen zum Abschiedskusse hin, „recht glückliche Berrichtung auf dieser, deiner ersten Geschäftsreise seit unserer Verheirathung. Und hörst du, Ottomar, daß du mir ja etwas Süßes mit heimbringst — es braucht durchaus nichts Kostspieliges zu sein, nur eine nette Kleinigkeit, zum Zeichen, daß du meiner unterwegs nicht vergessen hast!“

„Keine Sorge, mein Engel!“ lachte Herr Ottomar Hennig, Kaufmann und Stadtverordneter in dem Landstädtchen Krauthausen, seinem jungen reizenden Ehegatten einen herzhaften Kuß gebend, „ich werde schon etwas aufzubereiten, was deinem Geschmack und deinen Wünschen entspricht. Freilich,“ fügte er dann eine drollig-bedenkliche Miene ziehend, bei, „na, lieber ich doch wohl auch deiner lieben Mama etwas von der Reise mitbringen, und ich weiß wahrhaftig —“

„Bitte, bitte, lieber Ottomar,“ wurde der

und reisten über Dooft in Holland nach ihren verschiedenen Bestimmungsorten weiter.

Greifswald, 23. Dez. Im Eisenbahnzuge Stralsund-Berlin verbrannte gestern Morgen zwischen Füllow und Anklam ein Wagen vollständig mit rund 800 Paketen. Der im Wagen befindliche Beamte rettete sich, indem er in voller Fahrt aus dem Wagen sprang. Er wurde leicht verletzt. Unter den Brandresten sind für 400 Mk. bares Geld, sowie Gold- und Silberfachen gefunden worden.

Aus Schneidemühl meldet man dem Kl. Journ.: Bei einer Treibjagd in Dziembowo verunglückte ein Treiber dadurch, daß ein angeschossener Hirsch ihn aufgabte und ihn dabei ausschlugte, so daß der Treiber verstarb.

Nach einem Beschluß des Verbandes deutscher Kriegsveteranen soll am 18. bzw. 19. Januar 1896 zur Erinnerung an die Wiederaufrichtung des deutschen Reiches vor 25 Jahren ein allgemeiner Kirchgang zu einem Dankgottesdienst veranstaltet werden. Die Veteranen werden in allen Orten Deutschlands aufgefordert, sich dieserhalb zusammenschließen.

Die Etatsstärke des deutschen Heeres für das Etatsjahr 1896/97 ist veranschlagt auf 22 687 Offiziere (70 mehr gegen 1895/96), 1207 Zahlmeister-Aspiranten (mehr 5), 6066 Spielleute (wie im laufenden Etat), 1930 Lazarettgehilfen (mehr 8), 68 851 sonstige Unteroffiziere (60 mehr), 479 229 Gemeine (wie 1895/96), 2090 Militärärzte (mehr 18), 1102 Zahlmeister 2c. (wie 1895/96), 578 Hofärzte (weniger 1), 1061 Büchsenmacher und Waffnenmeister (weniger 1), 93 Sattler und 97 378 Dienstpferde (98 weniger).

Am Sonntag Abend stürzte in Leipzig die seit einiger Zeit an Schwermuth leidende Frau des Kaufmanns Brade ihre 3 Kinder, einen 4-jährigen Knaben, ein 3- und ein 1-jähriges Mädchen, aus der 4. Etage des Hauses in den Hof hinab und sich dann selbst hinunter. Das jüngste Kind ist todt, die beiden älteren Kinder und die Mutter sind schwer verletzt.

Schweiz.

Aus der Schweiz, 23. Dez. In den Hochalpen feiert die Blüthenwelt Weihnachten in ihrer Art. Vor drei Tagen hat ein Einwohner von Steffisden hoch oben am Bürgenstock frisch blühende und grünende Alpenrosen gepflückt und zu Thal gebracht.

Frankreich.

Paris, 24. Dez. Die parlamentarische Kommission für die Weltausstellung von 1900 sprach sich mit allen gegen eine Stimme grundsätzlich für die Ausststellung aus.

In den Pariser politischen Kreisen wird man den Beschluß des Londoner Appellhofes, wonach der Panamagauer Arton wegen Bankrotts, Diebstahls und Unterschlagung an Frankreich auszu liefern ist, wohl nur mit gemischten Gefühlen entgegennehmen. Denn

erinnerte, Hermine ein Geschenk von der Reise mitzubringen. Der junge Mann musterte flüchtig die in den glänzenden Schaufenstern ausgelegten Herrlichkeiten, endlich trat er in ein großes Quincaille- und Waarengeschäft ein, wo er einen hübschen Korallenschmuck für Frau Hermine erstand. Während sich Ottomar den Schmuck einpacken ließ, sah er sich in dem aus mehreren Abtheilungen bestehenden und mit den verschiedensten Gegenständen angefüllten Laden nach etwas Passendem um, das sich als Geschenk für Hermine's Mutter geeignet hätte. Ottomar befand sich gerade einer Skollektion von Porzellangegenständen gegenüber, deren „Zwiebelmuster“ auf ihre Meißner Herkunft deutete, und erinnerte er sich jetzt, daß Mama Krampel für Meißner Porzellan schwärmte. Aber als er nach den Preisen einiger Sachen frug, bekam er völlig einen Schreck, so theuer waren sie — nein, so viel wollte er an Mama nicht daran wenden.

Mümmthig wollte sich der edle Schwiegerjohn eben einer anderen Waarenabtheilung zuwenden, als sein Blick noch einmal die Porzellan-Sammlung überflog und jetzt auf einer etwas abseits stehenden prachtvollen Vase haftete. Dieselbe fiel dadurch auf, daß der eine ihrer zwei Henkel abgebrochen war, das abgebrochene Stück lag neben der Vase, vermuthlich war sie wegen dieses Defektes als Verkaufsgegenstand aus-

taum läßt sich bezweifeln, daß Arton im Stande wäre, so manche hervorragende politische Persönlichkeiten Frankreichs, ja, dieses oder jenes Mitglied der Regierung durch seine Aussagen noch jetzt zu compromittiren, so daß möglicher Weise der Republik ein neues Standbälchen erblühte. Jedenfalls dürfte die Arton-Affaire mit der Auslieferung Artons noch nicht zu Ende sein.

Belgien.

Ostende, 23. Dez. Der belgische Postdampfer „Flandre“, der den Dienst zwischen Dover und Ostende versieht, traf Nachts 2 Uhr hier ein. Derselbe hat auf der Fahrt die Schaluppe „Helene 7“, dem Rheder Claens gehörig, in den Grund gebohrt. Die Schaluppe hatte keine Lichter. Sechs Personen sind ertrunken; nur ein Schiffsjunge wurde gerettet.

England.

Malta, 23. Dez. Der Prinz und die Prinzessin Heinrich von Preußen sind an Bord des englischen Aviso „Surprise“ aus Sydrus hier eingetroffen und im Hotel Royal abgestiegen.

Italien.

Rom, 23. Dez. Heute Mittag empfing der Papst in feierlicher Weise die Kardinäle, Bischöfe und Prälaten, die ihm anlässlich des Weihnachtsfestes ihre Glückwünsche aussprachen. Der Papst erwiderte auf die Ansprache des Doyen der Kardinäle, Bischof Monaco la Balletra, daß die zahlreichen weltbewegenden Prüfungen, denen die Kirche unterworfen sei, es zur Pflicht machen, die heißen Gebete zu vermehren, um der bereits in mehreren Nationen wieder erwachten katholischen Aktion vollen Erfolg zu geben, die Rückkehr der christlichen Dissidenten zu erreichen und den Geist der Gottlosigkeit, der sich gegen den Willen des Höchsten und gegen die religiöse Erziehung der Jugend auslehnt, zu bekämpfen. Der Papst erinnerte im Verlaufe seiner Rede, daß die Fürsten und Völker öffentlich Gott anrufen, wenn es sich darum handelte, unter seinem Schutze wichtige Schritte zu unternehmen, oder seine Hilfe im Unglück zu ersehen. „Guter Gott“, so schloß der Papst seine Rede, „wie sehr bedarf die gegenwärtige Zeit doch Deines Segens!“ Das Aussehen des Papstes war ein ausnehmend gutes. Der Empfang dauerte mehr als eine Stunde.

Verchiedenes.

Jubiläum-Segensmünzen werden in diesen Tagen, den letzten des Jahres, in welchem Deutschland die 25jährige Wiederkehr der großen Zeit von 1870/71 feiern konnte, in Thalergröße in Berlin zur Ausgabe gelangen. Die eine Seite der Silbermünzen weist die Bildnisse der drei deutschen Kaiser auf und die Umschrift: Wilhelm I. — Wilhelm II. — Friedrich. Die Reverso der Münzen zeigt einen Adler, welcher auf den Fängen die Wappenschilder von Elsaß und

rangirt. Ein ganz eigenartiger Gedanke fuhr plötzlich dem jungen Mann durch den Kopf; wie, wenn er vielleicht die defekte Vase um einen geringen Preis erhalten konnte? Dann hatte er mit einem Male ein prächtiges Reisegehenk für Mama Krampel und brauchte er nachher in Betreff des zerbrochenen Henfels nur bedauernd zu erklären, daß dies Malheur höchst wahrscheinlich auf der Reise passiert sei; natürlich mußte der Henkel mit eingepackt werden.

Auf die Frage der Verkauflichkeit der fraglichen Porzellanvase erwiderte der freundliche Commis zuvorkommend:

„O, gewiß, mein Herr, ist die Vase verkäuflich, sie wurde lediglich wegen des abgebrochenen Henfels bei Seite gesetzt. Selbstverständlich reduziert sich der Preis der Vase in Folge des Defektes ganz beträchtlich, sie kostet jetzt“ — der Verkäufer nahm die Vase in die Hand, warf einen Blick in das Innere des kostbaren Gefäßes und fuhr fort — „nur noch zwanzig Mark, während ihr Ladenpreis zweihundertzwanzig Mark war. Der Henkel geht mit gutem Porzellanant, von welchem wir Ihnen, wenn Sie es wünschen, gern mitgeben wollen, sehr wohl wieder an die Vase zu leimen; wenn die Procebur geschickt gemacht wird, gehört schon ein ziemlich scharfes Auge dazu, den Bruch zu

Lothringen und in den Klauen das eiserne Kreuz trägt. Auf den Federn des Adlers sind die Schlachtnamen und im Mittelschild die Kriegsjahre „1870/71“ verzeichnet. Die Umschrift auf dieser Seite lautet: „25jährige Wiederkehr der siegreichen Waffentage des deutschen Heeres 1895.“ Auf dem Rande der Münze steht eingedrückt: „Jubiläum-Segensmünze“. Da diese Münzen, deren Prägung in der Dertel'schen Münzstätte erfolgt ist, in der beschränkten Anzahl von 5000 Stück und nur mit Stempelglanz ausgegeben werden, so dürfen solche bald zu den Seltenheiten gehören.

Daß es auch in Australien einen „Rhein“ gibt, dürfte Wenigen bekannt sein. Es ist, so schreibt man der „N. Z.“ aus Adelaide, ein Nebenfluß des Murray und kann sich zwar mit seinem hochberühmten deutschen Namensbruder an Wasserfülle und an Schönheit der Ufer nicht messen, aber auch er durchfließt eine liebliche, fruchtbare Ebene, zum großen Theil von Deutschen bewohnt. Jetzt freilich sieht es trübe dort aus; ein Landsmann schreibt von da her: Seit langen Jahren sitze ich hier, habe schon manche traurige Zeit durchgemacht, so schlimm wie heuer ist's aber noch nicht gewesen. Im Rheinthale, Sedan und Bland Hill sieht es infolge der monatelangen Dürre trostlos aus. Alle Tage Sturm und dann wieder eine Hitze, als wären wir im Januar. Der Weizen, unsere Hauptfrucht, ist gelb, ohne Körner angefügt zu haben; überall wird er gemäht, um nur Futter für das Vieh zu gewinnen. Wie Mancher wünscht sich jetzt zurück an den grünen deutschen Rhein, dem er der-einst verblendet den Rückenkehrte.

Gingelndt.

Durlach, 26. Dez. (Für Hundeliebhaber.) Wie bekannt ist, wird dem jetzigen Landtag ein Gesetzentwurf vorgelegt werden, die Hundesteuer von 16 Mark auf 20 Mark zu erhöhen. Wenn man an frühere Zeiten zurückdenkt, so war auch damals schon eine Hundsteuer eingeführt, sie betrug aber nur 1 und 2 Gulden. Nun ist man aber mit 16 Mark nicht mehr zufrieden, sondern will sie auf 20 Mark oder noch mehr erhöhen. Es ist gar kein Wunder, daß sich viele Stimmen gegen eine so hohe Hundsteuer erheben. Damit nun der Landtag erfährt, wie in diesem Betreff die Stimmung des Volkes ist, muß man sich äußern durch Petitionen, was in Karlsruhe bereits geschehen ist. Nach der „Bad. Landeszeitung“ Nr. 300 II. vom 22. Dezember hat der badische kynologische Verein in Karlsruhe an 11 öffentlichen Orten Einzeichnungslisten angelegt. Aber auch in Durlach dürfen wir nicht zurückbleiben, daher liegen hier in dem „Bahnhofhotel“ und im „Grünen Hof“ Bogen zur Unterschrift auf, worauf man mit diesen Worten aufmerksam machen will.

entdecken. Soll ich Ihnen die Vase sowie den Henkel einpacken lassen?“

„Ich bitte darum,“ entgegnete Hennis, und begab sich an die Kasse, wo er seine beiden Einkäufe bezahlte; nachdem er noch das bewußte Fläschchen mit dem Porzellanant erhalten, verließ er mit den beiden kleinen Paketen den Laden. Bald darauf sah unser Reisender im Bahnwagen und rollte wieder der Heimat zu. Während der Fahrt malte er sich mit Behagen die Szene aus, wie entzückt die Schwiegermama von dem für sie mitgebrachten Geschenk sein und wie sie nur lebhaft bedauern würde, daß unterwegs, während der Fahrt durch einen fatalen Unfall der Henkel abgebrochen sei; später konnte ja bei Gelegenheit das Fläschchen mit dem Kitt in unverdächtig Weise präsentirt werden! (Schluß folgt.)

Verchiedenes.

Die Leiche des Kardinals Melchers ist am Montag Mittag in Köln eingetroffen und zunächst zur Krypta der St. Gereonskirche gebracht worden, wo Mitglieder geistlicher Orden die Todtenwacht übernommen haben. Zu der Beisetzung, die am Freitag im Dom erfolgt, haben die meisten preussischen Bischöfe ihre Theilnahme angemeldet.

Amtsliche Bekanntmachungen.

Das Militärersatzgeschäft für 1896 betreffend.

An die Gemeinderäthe des Aushebungsbezirks Durlach: Nr. 29,636. Unter Hinweisung auf die Bestimmungen der §§. 31 und 32 des Reichsmilitärgesetzes, R.-Ges.-Bl. 1874 S. 54, der §§. 25, 45, 46 der deutschen Wehrordnung vom 21. November 1888, sowie der Vollzugsverordnung vom 13. Dezember 1888 zu §. 44 der Wehrordn., Gef.- u. B.-D.-Bl. 1888 Nr. XLVIII. S. 661 ff., werden die Gemeinderäthe veranlaßt:

1. Anfangs Januar 1896 die öffentliche Aufforderung zur Anmeldung zur Stammrolle gemäß Ziff. 4 letztgenannter Verordnung durch öffentlichen Anschlag an der Gemeindefelde und Verkündigung in ortsbüblicher Weise ergehen zu lassen und Bescheinigung hierüber der Stammrolle anzuschließen;

2. die Anmeldeformulare nach Formular, Anlage I. zur erwähnten Verordnung, zu führen, am 2. Februar 1896 abzuschließen und zu unterzeichnen.

Bei der Anmeldung ist auf die Vorschriften rücksichtlich der Anzeige der Gebrechen und der Gesuche um Zurückstellung aufmerksam zu machen (§§. 63 Z. 7, 65 Z. 5, 6 und §. 32 Wehrordn.) und sind die Verhandlungen hierüber mit den Stammrollen vorzulegen.

3. Auf Grund der Geburtslisten, sowie der Anmeldeformulare und sonstiger Ermittlungen haben sodann die Gemeinderäthe in der ersten Hälfte des Monats Januar 1896 die Stammrollen für den Jahrgang 1896 nach Schema 6 der Wehrordnung zu fertigen, wobei auf die ausführlichen Bestimmungen der Ziff. VI. der mehrerwähnten Verordnung hingewiesen wird.

4. Bis zum 15. Februar 1896 sind die Stammrollen des Jahrgangs 1896 mit denjenigen der beiden Vorjahre nebst den in Ziff. VII. daselbst weiter bezeichneten Beilagen derselben anher vorzulegen.

5. In der Rubrik „Bemerkungen“ der Stammrollen sind gemäß Ziff. VI. 4 Abs. 2 der Verordnung vom 13. Dezember 1888 alle Bestrafungen der in die Stammrolle Eingetragenen zu bemerken und ist zu diesem Behufe bezüglich der in der Gemeinde Geborenen von den Strafnachrichten, welche nach §. 11 der Verordnung vom 14. September 1887, die Einführung der Strafregister betr., den Bürgermeistern zugehen, sowie von dem nach §. 18 Abs. 2 der genannten Verordnung angelegten Verzeichnisse Einsicht zu nehmen.

In Bezug auf den Beruf ist in Spalte 8 der Stammrolle genau anzugeben, ob der Militärfähige ein Bauarbeiter, Maschinenführer, Beschlagschmied, Elektromechaniker ist, wenn er Musiker ist, welches Instrument er spielt, wenn Landwirth oder Knecht, ob pferdeländig.

In gleicher Weise sind die Stammrollen der beiden Vorjahre durch Eintrag der Bestrafungen vor der Vorlage anher zu ergänzen. Von Militärfähigen betreffenden Strafnachrichten, welche den Bürgermeistern nach der Vorlage der Stammrollen bis zu der Aushebung zukommen, hat das Bürgermeisteramt dem Bezirksamte alsbald Kenntniß zu geben.

Alle An- und Abmeldungen hat der Gemeinderath entgegen zu nehmen und in die Stammrollen des betr. Geburtsjahres einzutragen, für die Zeit, da die Stammrollen nicht im Besitze des Gemeinderaths sind, ist von jeder An- oder Abmeldung dem Bezirksamte sofort Anzeige zu erstatten.

Ueberweisungen geschehen nicht durch den Gemeinderath, sondern durch den Civilvorstehenden der Ersatzkommission (§. 47 W.-D.), der Gemeinderath hat bei Abwesenden nur den gegenwärtigen Aufenthaltsort in der Stammrolle einzutragen.

Bezüglich der zu militärischen Zwecken erforderlichen Geburtszeugnisse machen wir auf die im Gesetzes- und Verordnungs-Blatt 1892 Seite 577/8 erschienene Verordnung vom 29. Oktober 1892 und die daselbst ersichtliche vereinfachte Bescheinigung aufmerksam.

Durlach den 20. Dezember 1895.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holzmann.

Bekanntmachung.

Nr. 15,119. Der Wittwer und Altsonnenwirth Friedrich Kirchnerbauer in Langensteinbach hat um Einsetzung in die Gewähr an dem Nachlasse seiner verstorbenen Ehefrau Magdalena geb. Gebhardt nachgesucht.

Einsprachen hiergegen sind binnen drei Wochen hierher zu richten, andernfalls dem Gesuche stattgegeben wird.

Durlach, 18. Dez. 1895.
Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts:
Frank.

Aufforderung.

Unter Bezugnahme auf §. 2 der Wasserbezugs-Ordnung fordern wir diejenigen Hausbesitzer, welche bis jetzt keine Erklärung über den An-

schluß an die Leitung abgegeben haben, nochmals auf, dies vor Neujahr zu thun, weil von da an die Gemeinde die Kosten der Privatleitung und ihrer Verbindung mit dem Hauptrohrstrange nicht mehr übernimmt.

Durlach, 27. Dez. 1895.
Der Gemeinderath:
J. B.:
Ch. Bull.

Siegrist.

Privat-Anzeigen.



Ein Schäferhund ist zugelaufen und kann gegen Ersatz der Einrückungsgebühr und der Futterkosten abgeholt werden bei Josef Becker in Stupferich.



XXVII. Kölner Dombau-Lotterie.

Haupt-Geldgewinne

Mk. 75,000, 30,000, 15,000 u. s. w.

Ziehung am 27. Februar 1896.

Loose zu 3 Mark (Porto und Zins 30 Pfg.)

B. J. Dussault, Köln.

Die Weinhandlung

von **Karl Frantzmann, Durlach,**

bringt ihr Lager in garantirt reinen **Weiss- & Rothweinen**, wie Markgräfler, Achkarrer, Ibringer, Affenthaler, Elsässer, Rhein- & Moselweinen, sowie vorzüglichsten neuen bad. Oberländer Weinen in empfehlende Erinnerung.

Billige Preise. Reelle Bedienung.

Die Weine werden für Durlach und Umgebung franco in's Haus besorgt.

Möbellager & Schreinerei

von **Karl Lampert, Bruchsal,**

empfeilt einzelne Möbel als auch ganze Ausstatten, sowie Wirtschaftsstühle zu billigsten Preisen. Auch Abschlagszahlungen gestattet.

Große Auswahl, billige Preise, Garantie für gute Arbeit.



Die Weinhandlung

von **Emil Graf, Münster a. St.,**

Filiale: Durlach, Rehtstraße 6, bringt ihr gut sortirtes Lager in garantirt reinen **Weiss- & Rothweinen** in empfehlende Erinnerung. Gest. Aufträge beliebe man bei Herrn A. Graf zur Stadt Durlach oder bei Frau Weiskert 216. zum Kranz abgeben zu wollen.

Eisenwerke Gaggenau, A.-G., Gaggenau,

empfehlen sich zur Lieferung

aller Arten Gusswaaren

nach vorhandenen und gegebenen Modellen.

Preise billigst. Lieferung prompt.

Eine Wohnung mit 2 Zimmern und Zugehör ist an eine kleine, ruhige Familie auf 23. April zu vermieten

Hauptstraße 56.

Daselbst ist ein möblirtes Zimmer an einen soliden Herrn zu vermieten.

Eine Wohnung von 1 Zimmer und aller Zugehör ist auf den 23. April zu vermieten

Lammstraße 13.

Rüben, weiße, ein Loch voll, sind zu verkaufen

Lammstraße 10, Durlach.

Auf ein neuerbautes Haus wird ein Kapital auf erste Hypothek aufzunehmen gesucht. Offerten an die Expedition dieses Blattes.

Laufmädchen

gesucht für 6-8 Mark monatlich. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

In meinem Wohnhause Göttinger Straße ist der erste Stock, bestehend in 5 Zimmern, Küche und sonstiger Zugehör auf 23. April oder auch früher zu vermieten.
Carl Steinmeh.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 großen Zimmern mit Küche, Speicher, Keller, Schweinestall und Dungplatz, ist auf den 23. April zu vermieten

Jägerstraße 20.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft bei

Eissele,

Karlsruhe, Kreuzstraße 10.
1 Stiege hoch, bei der kleinen Kirche.

Blumenvorstadt 10 ist eine Wohnung von 3 Zimmern mit allem Zugehör im 3. Stock auf 23. April zu vermieten.

Weißwein von 50 S an,
Rothwein " 80 " "
Malaga " 110 " "
Tosaner " 35 " "

pr. Flasche, garantirt reine Qualitäten, empfiehlt billigst Weiniederlage bei Wiff. Wagner am Markt.

An einen soliden Herrn ist ein großes, gut möblirtes Zimmer auf 1. Januar zu vermieten
Schwanenstraße 1, 2. Stock.

Wohnung zu vermieten
5 Zimmer, 2. Stock, Herrenstr. 18.
H. Voit.

Militär-Verein.

Samstag den 28. Dezember, Abends von 9 Uhr ab, wird in der Festhalle dahier unsere

Weihnachtsfeier

mit Theateraufführungen und Tanz abgehalten.

Unsere Mitglieder mit ihren Familienangehörigen werden zu zahlreichem Besuch höflich eingeladen. Einführungsrecht ist nicht gestattet.

Orden, Ehren- und Verbandsabzeichen sind anzulegen, letzteres berechtigt zum Eintritt.

Der Vorstand.

Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.

In unserer Christbaumfeier mit Gabenverloosung, welche am Sonntag den 29. Dezember, Abends 7 Uhr, in Eylan's Halle abgehalten wird, laden wir unsere Mitglieder nebst Familienangehörigen hiedurch freundlich ein.

Einführungsrecht ist gestattet. Die Mitglieder ersuchen wir, das Verbandszeichen anzulegen.

Der Vorstand.

Sparkasse Durlach.

Die Mitglieder unserer Kasse werden ersucht, ihre Sparbüchlein, der Verrechnung halber, längstens bis Ende dieses Monats bei Kassendiener Egeter abzugeben.

Zugleich machen wir darauf aufmerksam, daß unsere Kasse vom 1. bis 16. Januar geschlossen bleibt.

Durlach, 21. Dez. 1895.

Der Rechner:
G. F. Blum.

Dankagung.

Von der Maschinenfabrik Grigner A.-G. Durlach wurde mir der Betrag von 430 Mk. als Weihnachtsgaben zugestellt, nämlich: 250 Mk. für den Frauenverein, 100 Mk. für das städt. Spital, 40 Mk. für die Kleinkinderschule, 40 Mk. für die Rettungsanstalt, wofür hiermit herzlich dankend quittiert wird.

Durlach, 27. Dez. 1895.

Epecht, Stadtpfr.

Abbruch am Wasserturm in Durlach.

An der Abbruchstelle sind zu verkaufen: Ziegel, Kanäle, Thüren, Balken, zu Nutzholz geeignet, Bretter und Brennholz.

In guter Lage ist ein zu jedem Geschäft geeignetes

Wohnhaus

im Lande halber sofort oder später um mäßigen Preis zu verkaufen. Das Nähere durch

J. Loeffel, Hauptstraße 18.

Eine schöne, freundliche Wohnung von 4 Zimmern, Glasabschluß und allem Zubehör ist auf 23. April zu vermieten. Auf Verlangen kann auch Garten dazu gegeben werden.

Frau J. Ewald Wwe.,
Girlinger Straße 11.

Punschessenz

von Bassermann & Herrschel, Mannheim, garantiert rein nur aus Arac, Rum oder Portwein bereitet.

Niederlage bei
F. W. Stengel.

Gaben-Verloosung.

Den geehrten Vereinen von hier und auswärts diene zur Nachricht, daß meine

Weihnachts-Ausstellung

in Gaben von 50 Pfg., Mk. 1.—, 1.50, 2.— und höher begonnen hat. Bei Vielseitigkeit der ausschließlich nützlichen und praktischen Gaben bin ich in der Lage, die größten Vortheile bieten zu können und bitte, sich davon durch einen Besuch der Ausstellung überzeugen zu wollen.

Christian Kern,
Glas- & Porzellanwaaren.

Neujahrskarten

in reichhaltiger Auswahl empfiehlt

Fr. Buck.

Neujahrskarten

in großer Auswahl empfiehlt

W. Pohle, Hauptstraße 52.

Neujahrs- & Scherzkarten

in großer Auswahl billigt bei

A. Beck, vis-à-vis dem Brunnenhaus.

Neujahrs-, Gratulations- und Scherz-Karten

sowie Anfertigung von Druckarbeiten, 100 Visitenkarten von Mk. 1 an.

Karl Aug. Tensi,

Buchbinderei, Accidenzdruckerei und Schreibwaarenhandlung,
Karlsruhe, Adlerstraße, Ecke der Kaiserstraße.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Zum Einkauf von Weihnachtsgaben

halte meine reichhaltige Ausstellung den verehrlichen Vereinen und Privaten bestens empfohlen. Billigste Preise.

Carl Leussler am Brunnenhaus.

Heute (Freitag):

Frische Leber- & Griebenwürste
bei **Adlerwirth Jung.**

Schlittschuhe

in allen Sorten, sowie Eissporen empfiehlt billigt

Carl Leussler am Brunnenhaus.

Holländische Schellfische

empfehle:

G. F. Blum.

Prima Hammelfleisch

wird ausgehoben bei

Julius Bull, Metzger.

J. Hauswirth,
Mechaniker,



Durlach, Kelterstraße 3,
verkauft durch Ersparniß hoher Ladenmiete, überhaupt Vermeidung jedweden kostspieligen Aufwandes, welches selbstverständlich nur die Nähmaschinen vertheuern muß, die neueste Singer-Nähmaschine, hochartig, von 65 Mk. an, mit 8 Tagen Probezeit und fünfjähriger reeller Garantie; außerdem sind bei mir die weltberühmten Pfaff-Nähmaschinen stets vorräthig auf Lager; ferner empfehle ich nur prima

Maschinen zu den billigsten Preisen.

Frieda Lummler,
Nikolaus Mack,

Verlobte

Durlach. Raststadt.
Baden-Baden.

Weihnachten 1895.



Gegründet 1844 von
H. J. Peters & Cie Nachf.
Cöln.

* die ganze Flasche M. 1.75,
** " " " 2.—,
*** " " " 2.25,
**** " " " 2.50,
***** " " " 3.—,
halbe Flaschen
kosten 10 Pfg. mehr wie die Hälfte
einer ganzen.
Niederlage bei den Herren
A. Herrmann, Hauptstr. Nr. 1,
C. Vollmer Nachf., Hauptstr.

Todes-Anzeige.

[Durlach.] Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß unser innigtgeliebter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Friedrich Ammann
heute Nacht im Alter von 25 Jahren nach langem schweren Leiden sanft entschlafen ist.
Um stille Theilnahme bitten:
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Durlach, 27. Dez. 1895.
Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr statt.
Sollte Jemand beim Ansagen vergessen worden sein, so diene dies als Einladung.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 29. Dezember 1895.
1) In Durlach:
Vormittags: Herr Stadtpfarrer Epecht.
Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre derselbe.
Abendkirche 2½ Uhr: Herr Stadtwirk Böhmerle.

2) In Wolfartsweier.
Herr Stadtwirk Böhmerle.

Friedens-Kapelle.

Sonntag den 29. Dezember, Vormittags 10 Uhr: Herr Prediger Ortmann.
Abends 8 Uhr: Herr Prediger Klenert.
Silvesterabend, 31. Dezember, Abends 9 Uhr: Herr Prediger Ortmann.
Neujahr, 1. Januar, Morgens 10 Uhr: Herr Prediger Klenert.
Abends 7 Uhr: Christbaumfeier des Jünglingsvereins.

Stadt Durlach. Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:
20. Dez.: Lydia, Bat. Christian Sander, Landwirth.
20. " Irngard und Adele (Zwillinge), Bat. Seimann Redjib, Zollbeamter in Konstantinopel.
24. " Karl Heinrich, Bat. Ludwig Altmich, Modellschreiner.
25. " Karl Christian Wilhelm, Bat. Karl Wilhelm Lang, Maurer.
Gestorben:
24. Dez.: Alwin Ludwig Karl Christian Spengler, verheir. Fabrikarbeiter, 26½ Jahre alt.
27. " Friedrich Ammann, led. Eisenbrecher, 25 Jahre alt.

Reception: Druck und Verlag von H. Düpé, Durlach.